

EIN (SABBAT) JAHR SPÄTER ...

NEUJAHRSGRUSS 2018



„ WAS BLEIBT IST DIE PURE ÜBERRASCHUNG.“

Hallo ihr L i e b e n ... „ich bin wieder zurück“ ohne wirklich weg gewesen zu sein. Seid also weiterhin wieder herzlich willkommen und lieb begrüßt.

„Das Leben ist eine totale Herausforderung an Zusammen-Sein.“

Mit diesem intuitiven „Vorausblick“ hatte ich mich vor einem Jahr, für 2017, von euch verabschiedet und bin in „mein Sabbat-Jahr“ eingetaucht und fast tatsächlich weggetaucht ... und ... „ich“ kann sagen: Ja, es gibt nichts anderes als DAS. Zusammensein. Keine Trennung, kein Gehen, kein Kommen – „nur“ ein unfassbares sattes, einzigartiges und I(i)ebenswertes Sein. Ein gewaltiges Miteinander mit allem (scheinbaren) Durcheinander.

Meine Güte: Was sonst sollte es denn sein ... !!

Das Leben bleibt DIE unausweichliche Herausforderung für dieses Konstrukt „ICH BIN ETWAS darüber hinaus“.

Im weitesten Sinne gesehen ist dieses ICH eben nichts weiter als eine - vor Allem in der „abendlichen Stille“ - immer wiederkehrende Erscheinung die vor lauter Nichtfinden dann doch irgendwann mal einschläft – und ... vielleicht ... eines Morgens wirklich nicht mehr daraus aufwacht.

Dann ist da aber auch wirklich Niemand mehr, der es dann noch wahrnehmen könnte wie es ist ... und damit endet „gleichzeitig“ auch die ganze anstrengende und scheinbar bedeutungsvolle Beschäftigung damit: „es noch weiter zu versuchen“.

Die Suche Etwas zu finden, ist überhaupt nicht falsch oder müsste deshalb aufhören, nein - sie ist einfach illusionär. Der Traum. Man könnte auch sagen: Das globale Traumata - nämlich die Geschichte des scheinbaren ‚Leben und Sterben‘ eines Phantoms“.

Damit ist Etwas vorbei, was in Wirklichkeit niemals existiert hat. Das „für Wahr zunehmen“ ist absolut befreiend, alltäglich, praktisch und kein persönlicher Zustand oder Erfahrung. Es ist einfach Frei sein (von Alledem).

Einzigartig und „gleichzeitig“ ganz miteinander verbunden. Man könnte auch sagen: Im wirklichen Leben ist alles unzertrennlich.

Einzigartig und Perfekt so wie es ist und nicht so, wie es sich vorgestellt werden kann.

*Als ich dann kurz vor meinem **Neujahrsgruß** an euch, am 6. Januar noch „zufällig“ schnell mal in den Duden schaute und elektrisiert las: „INDIVIDUALITÄT - lateinisch: **ungetrennt, ungeteilt**“ ... war das endlich der Startschuss für das neue Jahr 2018 und gleichzeitig das Ende „meines“ Sabbatjahres – und alles einfach perfekt.*

*Ja - und überraschender Weise „sehe ich“ nun Individualität wirklich als ein unzertrennliches unpersönliches ganz alltägliches und freundschaftliches Anliegen miteinander. Man kann nach dieser einjährigen fälligen „Ruhepause“ mit erfreulicher Gewissheit sagen: **Die alltägliche Qualität dieses Miteinanders, „unseres“ praktischen Lebens, ist und bleibt die pure Überraschung - des Unbekannten (Seins).***

Ich liebe Überraschungen so sehr, dass ich einfach damit auch nicht mehr aufhören kann ... und ich habe es wirklich sogar streckenweise versucht ... aber es hält das Leben so menschlich und geheimnisvoll, so liebenswert und natürlich zusammen, das es einfach nur erstaunlich ist.

Das Beste was in diesem (Sabbat)-Jahr wirklich „passiert ist“, ist: kein Erwachsener (geworden) zu sein ... und nicht einmal Niemand geblieben.

Umso überraschender wäre es, diese Natürlichkeit miteinander als das gemeinsame Anliegen zu leben ... klar, wie sollte es sonst gehen und Spaß machen!

Seid also recht herzlich in jeglicher Form (wieder) dazu eingeladen, mit mir ganz alltäglich und praktisch in Kontakt zu sein,

Hans.

